

# Flüchtiges in Festes gekippt

Unter dem Titel «Ausgezeichnet» findet derzeit im Museum-bickel in Walenstadt eine Ausstellung von kantonal ausgezeichneten Werkbeiträgen aus drei Jahren statt. Am Sonntag war Vernissage.

Von Katrin Wetzig

Walenstadt. – Im Museum-bickel in Walenstadt finden derzeit sechs der insgesamt 30 in den Jahren 2008 bis 2010 vom Kanton ausgezeichneten Künstler eine absolut ideale Projektionsfläche für ihre Form der bildenden Kunst. Ausgezeichnet wurden aber auch Beiträge aus Film, Literatur, Musik, angewandte Kunst und Theater. Ausser im Museum-bickel in Walenstadt sind noch in der Kunsthalle Wil und im Kulturraum in St. Gallen zeitlich gestaffelt weitere Kunstwerke gezeigt worden.

## «Aus- und Abschweifungen»

Mit der Vernissage begann am Sonntag die Ausstellung, die inklusive Rahmenprogramm noch bis zum 3. Juni dort gezeigt wird. Wie schon so oft zuvor, dürfte auch dieses Mal die Raumwirkung der ehemaligen Webereihalle nicht nur die ausstellenden Künstler, sondern auch das zahlreiche Vernissagen-Publikum fasziniert haben.

Ursula Badrutt, Leiterin der Kulturförderung im Amt für Kultur des Kantons St. Gallens gab den Anwesenden Einblick in künstlerische Intention hinter dem Werk der sieben ausstellenden Künstler. Es handle sich bei allen Werken nicht um «Punktlandungen», sondern um Aus- und Abschweifungen», führte Badrutt einleitend aus. Als roten Faden nannte sie dabei den Wechsel von Aggregatzuständen,



Künstler mit Auszeichnung vor der hölzernen Wolke: Timo Müller, Katalin Deér, Rik Beesterboer, Norbert Möslang, Beni Bischof und Matthias Rüegg.

Bild Katrin Wetzig

gut zu erkennen in der hölzernen Wolke von Timo Müller, aber auch im Flickenteppich des Bodens, der sich in den vier Betonabgüssen mit Fotos von Katalin Deér spiegelt. Flüchtige Augenblicke wurden so ins Feste gekippt, Bewegung wurde Stillstand.

## «Führer und Irreführer»

Fest wurde auch besagte Wolke, von der jedoch durchaus auch denkbar ist, dass sie sich erneut verflüchtigt und an anderem Ort in gewandelter Form wieder materialisiert. Der in Mels aufgewachsene Matthias Rüegg bereichert die Ausstellung mit einer mass-

stabsgetreuen Nachbildung eines «Halbmasts», eines veralteten Sessel-liftmasts aus Sappada in den Dolomiten, ergänzt durch die ebenfalls nutzlos gewordenen Familienfotos aus dem Brockenhaus. Die grosse Portraitserie der «Führer und Irreführer» macht deutlich, dass Macht alt macht. Seine Werke stünden immer an der Kippe zwischen «harmlos und schrecklich, interessant und unerträglich», wusste Badrutt zu berichten. Beni Bischof und Norbert Möslang haben für die Ausstellung ein gemeinsames Werk erschaffen. Bewusst mit einer Einwegkamera eingefangene

abstrakt wirkende Fotosequenzen unterlegt durch verzerrte akustische Wort- und Gesangsfetzen stehen in der Videoinstallation als geheimnisvoller Monitorkreis wie «Stonehenge» angeordnet auf dem Hallenboden und befremden ganz bewusst.

Gerne liess man beim anschliessenden Apéro die Kunst weiter auf sich wirken. Übrigens: Als siebte Künstlerin wird Monika Schnyder gemeinsam mit Helena Rüdüsühli anlässlich der Lese-Performance «Laufender Hund» am kommenden Samstag, 28. April, um 16 Uhr im Museum-bickel zu erleben sein.